Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. Oktober 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 175

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 13. Oktober. Baronin Meyern: Holt Armengeld 200 M., habe freilich noch viele andere zu unterstützen und erst ans Büro vor vier Wochen gegeben. Wegen Schmidt-Pauli habe ich große Sorgen: Es kommt ein geistiger Zusammenbruch wie bei ihrem Vater. Ich beobachte all die Symptome mit Schrecken. Das Überspannte, <*Herrische / Harsche*>, Rücksichtslose - und wie sie mich immer hereinzieht ... - auch später als fixe Ideen zu fürchten. Ich muß mich zurückziehen. An Mutter Loë schreiben.

Direktor Schmitt, Lehrlingsheim - Einweihung der Kapelle auf Sonntag, 2. November.

Subregens Westermayr: Die Sache mit der Professur Freising jetzt so, daß Minister Goldenberger Linhardt hier genannt hat und nach Rücksprache in Ettal an ihm festhält - also Ja sagen. Er ist ganz damit einverstanden. Als Prediger für Corbinian Hindringer. Er arbeitet bereits am Catechismus Catholicus.